

Betriebskosten-Senkung

Verschleiß hinnehmen? Nein Danke!

Als innovationsfreudiges Dienstleistungsunternehmen hat sich die im bayerischen Eisenfeld beheimatete Pucest Protect GmbH in der Branche längst einen Namen gemacht. Dort wo es um Verschleißanfälligkeit geht, bewähren sich die roten Pucest Verschleißschutzsysteme bestens.

» Der Verschleißschutz-Spezialist, der sich auf Schutz- und Reparatursysteme für die Bereiche Misch- und Fördertechnik sowie Materialverfüllung und -dosierung spezialisiert hat, flankiert sein Vertriebskonzept sinnvoll mit Seminaren und Schulungen. Im September hatte SUSA Gelegenheit bei einem Seminar zur Betriebskosten-Senkung durch sinnvollen Verschleißschutz in Potsdam dabei zu sein. Hier stellte Firmengründer und -inhaber Detlef Bauer Teilnehmern aus Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt sein Konzept vor. Als „Partner der Verschleißschutztechnik“ sieht sich das 22-köpfige Pucest-Team im Kern. Angeboten werden einfache, praktikable aber dennoch nachhaltige Lösungen für dauerhaften Verschleißschutz – einfache Reparatursysteme inklusive.

Da in der mineralischen Roh- und Baustoffindustrie Abrieb und Verschleiß nicht grundsätzlich vermeidbar sind, komme es laut Bauer darauf an, den Verschleiß in Richtung kostenminimaler Bauteile zu lenken. Die Reduzierung von Reparaturaufwendungen und Ersatzteilkosten als auch die Verkürzung vom Betriebsausfällen bzw. Stillstandszeiten werden so zur logischen Konsequenz. Speziell dort, wo stetige Bewegungen des Mischgutes Grundvoraussetzung für die spätere Produktqualität sind, wie bei Betonmischanlagen, sind nachhaltige Verschleißschutzlösungen gefragt, die, gezielt eingesetzt, bares Geld sparen.

Wissen beginnt mit der Theorie ...

Nach einer kurzen Einführung in die Grundlagen der Tribologie behandelte der erste Seminar-Block an Beispielen den Vergleich der

klassischen Verschleißschutzmaterialien Stahl, Keramik und Gummi. Dort, wo diese Systeme Schwächen aufweisen, setzt die Marke Pucest an, indem sie die chemische Rezeptur ihrer Additive derart auf die Bedürfnisse extremer Verschleißschutzbeanspruchung einstellt, dass sie bei guter Praktikabilität höchsten Anforderungen entsprechen.

Allein schon die Eigenschaft der Reparaturfähigkeit qualifiziert Pucest beispielsweise gegenüber klassischem Polyurethan. Ein Wettbewerbsvorteil, der nicht von der Hand zu weisen ist. Weitere, wie die extrem hohe mechanische Abriebfestigkeit, hohe Elastizität sowie sehr hohe Schlagzähigkeit und insbesondere die Resistenz gegen Öle und Fette waren Gegenstand der Präsentation.

... und setzt sich mit der Praxis fort

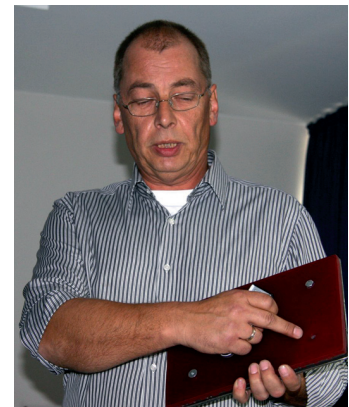
Im Mittelpunkt des Praxisteils standen Verarbeitung, Einbau, Pflege und Reparatur von Pucest-Verschleißschutzsystemen. Die Tatsache, dass Verschleißschutzlösungen üblicherweise bei einem Verschleißanteil von 30 % den Austausch der gesamten Verschleißoberfläche notwendig machen, hat die Entwicklungsingenieure und Chemiker nicht ruhen lassen. Im Ergebnis entstand Pucest Tix, eine auf Zweikomponentenbasis bestehende Fugen- bzw. Spachtelmasse, bestehend aus der Harzkomponente (Tix A) und dem Spezialhärter (Tix B) mit leichter Verarbeitbarkeit.

Egal ob Wabensystem, Verschleißplatten oder selbst jene mit Lochblecheinlagen zum Auskleiden von Behältern und Trichtern: Die Produkte des Herstellers decken einen derart



breiten Einsatzbereich ab, dass alle Seminarteilnehmer aus Unternehmen verschiedenster Größe und Struktur genau ihren speziellen Problemlöser entdecken konnten. Auch einfaches Handling und Montagefähigkeit im Verbund von Platten (bzw. Waben) mit der Spachtelmasse und/oder einer Verschraubung auf den verschiedensten Oberflächen sprechen für eine Pucest-Anwendung, sei es bei der Auskleidung von Aufgabebunkern, Auslaufrichtern, Mischerböden, Vibrorinnen, Dosierklappen, Aufzugskübeln, Förderbändern etc. Weitere Anwendungsgebiete wie Prall- und Taschenprallplatten, Manschetten, Auslaufschläuche oder Dämpfungselemente bei Förderbändern runden das Einsatzspektrum ab.

Schließlich gingen die Veranstalter speziell auf Mischprozesse ein, die durch erhöhten Verschleiß an Schaufeln und Böden gekennzeichnet sind. Mittlerweile gibt es selbst leistungsfähige Mischwerkzeuge (und -zubehör) aus reinem Pucest-Material oder solche im Hartmetall-Verbund im Produktportfolio des Unternehmens. Die Mischschaufel- und Räumleistenentwicklung steht ganz besonders für das enorme Know how des kleinen Unternehmens. Um zu zeigen, wie stark die Mischer-Leistungsfähigkeit durch die Verschleißanfälligkeit beeinflusst wird, werden mittlerweile auch sehr komplexe Aufgabenstellungen umgesetzt.



Ein „so-geht's“-Programm für Unternehmen. Detlef Bauer erklärte die Produkte und reparierte im Praxisteil innerhalb weniger Minuten mit Pucest Tix eine verschlissene Stelle im System.

Fotos: is

Aktuellstes Beispiel eines solchen komplexen Systems ist der gemeinsam mit dem schwedischen Unternehmen Fejmert entwickelte Pucest-Fejmert FP Ringtrommischer, produziert in sechs verschiedenen Variationen und Leistungsstufen von 1500 bis 6000 Litern Kapazität je Charge.

Ein offenes Forum zwischen Veranstaltern und Teilnehmern rundete das Seminar ab. Im Fazit der Teilnehmer ein höchst respektables Intensiv-Seminar, das alle mit einem Teilnahmezertifikat, neuem Wissen und großen Plänen für ihre künftigen Verschleißschutzaktivitäten verließen. (Ingo Schulz)

✘ SUSA Wegweiser
www.pucest.com

Neugierig geworden?

Auch 2010 gibt es wieder Pucest-Seminare

24. Februar

Raum Nürnberg

23. Juni

Raum Braunschweig

22. September

Raum Frankfurt

Rückfragen sind an Ursula Wienand zu richten unter

Telefon +49 (0) 6022 / 264 010 oder ursula.wienand@pucest.com